

Zf
660, ^{h.}₌

Shoenniker

Abendgedichte

1745



1773. 3.
Ihr betrübtes Nachsehen

Wolken bey dem Abzug

Des

Hoch-Ehrwürdigen, Hochachtbaren, in Gott An-
dächtigen und Hoch-Bohlgelahrten Herrn,

Herrn

M. Johann David

Schönikers,

Um die Christl. Gemeinde allhier zu Schneeberg hoch-
verdienten Pastoris, und der Zwickauischen Inspe-
ction Adjuncti Primarii,

Als derselbe

Nach erlangter Vocation zum

PASTORAT zu Borna,

Das von

Ihro Königl. Majest. in Pohl. u. Churfürstl.
Durchlauchtigkeit zu Sachsen

Ihm zugleich aufgetragene wichtige Amt eines

SUPER-INTENDENTENS

Über die umher liegende Dioeces anzutreten,

Den 12. October 1745. dahin abgieng,

Aus ganz ergebenen und aufrichtigen Gemüth an den Tag legen

Dessen Hinterbleibende hifßberige Collegen.

Schneeberg,

Gedruckt bey Carl Wilhelm Zuden.



Du theurer Gottes-Mann, Du Mann von seltenen Gaben,
Wie kräftig konntest Du die matten Seelen läben,
So oft Dein güldner Mund des Trostes Süßigkeit
Aus wahrer Geistes-Kraft, ins Herze eingestreu't;
Fast wie wenn von der Hitz der Sonnen tief gebeuget,
Von Hagel, Sturm und Wind zur Erden hin geneiget,
Ihr matt-und schwaches Haupt, der jarten Blumen Chor,
Von Himmels-Thau erquickt, von neuen hebt empor.

Ja, wie ein David dort auf seiner Harffen spielte,
Daf Sauls verwirrter Geist sich von der Wuth abkühlte,
Wenn er mit heller Stimm ein Psalmen-Lied drein sang,
Daf beydes Klang und Wort durch Marc und Seele drang;
So hast Du ebenfals, Du GOTT-beliebter Lehrer,
Manch blöd und traurig Herz der Heerde und Zuhörer,
Wenn es von Creuzes-Noth zur Erden war gebückt,
Durchs Wortes Saiten-Spiel gelabet und erquickt.
Mir selbst bist Du recht ein Jonathan gewesen,
An Liebe, Freundlichkeit, an Sanftmuth auserlesen,
An Umgang köstlicher als fälscher Frauen Lieb,
Dein Beschpiel diente mir zu manchen guten Trieb.
Nur Schade, das hinfort Dich Schneeberg soll vermessen,
Da Vorna unsre Lust des Herzens uns entriß!
O! was ist das vor uns für ein betrübtes Muß,
Das über uns verhängt des HERRN gerechter Schluß!
Jedoch, wir wollen uns geduldig drein ergeben.
Der Höchste friste nur dafelbst Dein theurer Esben
Auf spätrer Jahre Zahl. Er sey der Deinen GOTT,
Er wende gnädiglich Leid, Jammer, Angst und Noth!
Die Lippen lasse Er von Trost stets überflüssen,
Daf ganze Ströme voll des Segens sich ergießen,
Und beydes Stadt und Land an Früchten werd erfüllt,
In reichern Maas als sonst ein Born sein Wasser: wille!

Mit diesen schlechten Zeilen wolte von seinem iderzeit hoch und theuer gehaltenen Pastore
auch hochgeschätzten Herrn Gewalter betrübten Abschied nehmen, vor alle genosse-
ne Liebe und Wohlthaten, auch Collegialische Freundschaft herzlich danken, und
zu hochgeneigten Abenden sich nebst den Seinigen bestens empfehlen

M. Christian Friedrich Schindler,

S S. Theol. Baccal. Archi-Diac. und des Ministerii
Senior, auch p. t. Pastor Vicarius.

Ein Anzug, Theurer Freund, setz mich vorher in Freuden,
Da Dich der HERR Dein GOTT auf unsern Schneeberg fandt,
Die Herde neben mir und andern mit zu weiden.
Doch so erfreut ich mich in diesem Fall befand;
So höchst empfindlich wird nunmehr mein Herz gerührt,
Da Dich des Höchsten Hand nun wieder von mir nimmt.
Die Klage die aniezt die ganze Kirchfarth führt,
Wird billig auch von mir aniezo angestimmt.
Ich weiß, ich finde nicht so leichte Deines gleichen,
Du warst mit Freundschaftis: Treu und Lieb mir zugethan;
Wenn andere in Glück nur Freundschaftis Mienen zeigen,
So nahmst Du auch im Creuz Dich meiner treulich an.



1175

Das geht mir nun zwar nah, jedoch da es geschieht
Nach GOTTES Rath und Ruff dem man gehorchen muß;
So bin ich auch daher nunmehr dahin bemühet,
Daß ich in Demuth ehr des weisen GOTTES Schluß,
Der HERR, dem Du alhier getreulich hast gedienet,
Der lege ferner weit Die Kraft und Segen bey,
Daß wie Dein Nahme hier in Schneeberg hat gegrünet,
Er auch noch ferner hin in Flor und Ruhme sey.
Er laß auch neben Dir bey allen Wohl und Glück,
Auff späte Lebens-Zeit Dein ganz Geschlechte stehn.
Und denkst Du künfftig hin an Schneeberg noch zurück,
So laß auch auff mein Hauß noch einen Blick ergehn.

Esiaem bisher herglicb lieb gereyenen Herrn Collegen nunmehrs abet
Hochverordneten Superintendenten in Borna schriebe bey dessen Ab-
zug diese hergl. Wunsch-Zellen aus obligender Schuldigkeit

Friedrich Wittich,

Diac.

Du fromm und treuer Gottes Knecht,
Legst hier dein Amt mit Segen nieder,
Dieweil Dich GOTT, nach seinem Recht,
Wo anders hin berufet wieder.
Weil aber Du, nach Pauli Sinn. 1. Cor. IV, 2.
Bist hier ein treuer Knecht (a) gewesen;
Wie wir auch solches her und hin
In GOTTES Wort von Mose lesen: Num. XII, 7. Ebr. III, 2.
So will Dein Abschied uns in tiefes Trauern setzen,
Und eines jeden Aug mit Thränen reich benetzen.

Wie rüchtig Du zu Deinem Amt
Dich allervogen hast erwiesen,
Diß rühmen wir heut insgesammt:
Es wird auch an Dir hochgepriesen
Der reinen Lehre Richtigkeit:
Dein Embfig seyn in Deinem Stande,
Des Christenthums Unsträfflichkeit,
Da Wort und That sich stets verbande,
Ist jedem Uns bekannt, damit Dich GOTT beglücke,
Und Dein geweyhtes Amt mit Segen ausgeschmücke.

So Kirch als Schule freuen sich,
Wie Du mit aller Trau getheilet
Des HERRen Wort, und preissen Dich,
Daß Du verwundete geheilet;
Die Sichern kräftigst aufgeweckt;
Unwissende mit Lehr begabet;
Und manchen, so in Noth gesteckt,
Mit Rath und That erquicket, gelabet;
Verirrere gesucht; Gefundene vermahnet;
Und jedermännlich den rechten Weg gebahnet.

Soll sonst voll heller Augen sehn, (b)
Ein treuer Hirte seiner Herde;
So traff auch dieses Zeichen ein
An Dir, bey Deines Amtes Beschwerde:

Hier hattest Du nun fleißig acht
 Auf Dich, und auf die lieben Deinen;
 Wenn Herz und Mund ein Opfer bracht,
 Muß Aug und Hand vor GOTT erscheinen;
 Absonderlich sahst Du auf Deiner Heerde Glauben,
 Damit der Wolf Dir nichts möcht aus Versehen rauben,
Wie viel, Du aber treuer Knecht,
 Vom Erbsaal hier hast leiden müssen,
 Bey Deinem Bandel recht und schlecht,
 Wirft Du aufs allerbeste wissen.
 Diß aber sag ich Dir zum Ruhm,
 Wie unsre Stadt wird Besfall geben,
 Der Friede war Dein Eigenthum,
 Wenn Friede suchtest Du zu leben,
 Zum Frieden hast Du uns ermahnet und geriefen,
 Im Friede willst Du auch Dein Amt allhier beschließen.
Bergnügt seyn labte Deine Brust:
 Nur mehr an Seelen reich zu werden,
 GOTT halten für die beste Lust,
 Das war Dein Reichthum dieser Erden.
 Und kurz: Die GOTT: beliebte Treu,
 In welcher Du einhergegangen,
 Nach Amtes = Pflicht, ohn Heuchelei,
 Die mehret nach Dir das Verlangen;
 Sie bleibet auch Dein Ruhm, der über alles gehet,
 Wenn ein getreuer Knecht in solcher Treue stehet,
Nest aber da Du machst den Schluß
 In dieser Stadt mit Deinem Lehren,
 Will unter heißen Ehränen = Guss,
 Ein jeder Dein Valet anhören!
 Ein jeder aber weiß auch diß,
 Wie GOTTES Vorsicht Dich geruffen
 Nach Borna hin, und da gewis
 Zu neu = und größten Ehren = Stufen;
 Da Du die Herzen solst mit Lehr und Trost erfüllen,
 Und als ein Ober = Hirte vollbringen GOTTES Willen.
So geh, und richt Dein Haupt empör,
 GOTT selbst sey Deines Amtes Stütze!
 Er bring den Gnaden = Lohn hervor,
 Und bleib Dein Amt, der Dich beschütze!
 GOTT schenke Dir sein Licht und Recht,
 Und leite Dich auff seinen Wegen;
 Nach Dich auch dort zum treuen Knecht,
 Und überschüt Dein Haus mit Segen!
 Dir aber, **Therurer Mann**, wollst Du noch dieses schenken:
 Daß im Gebet Du mein, wie ich Dein werd gedenken!

(a) D. Aug. Pfeiffer in Evang. Aug-Lyfl. p. m. 351. hat hierüber diese Gedanken: Daß wie das Wort Treu aus vier Buchstaben bestehe: Also können man nach benennselben sich die vornehmsten Eigenschaften eines rechtschaffen Dieners Christi vorstellen, da er neml. seyn solle nach dem ersten Buchstaben E. tüchtig im Amte, nach dem R. tüchtig in seiner Lehre, nach dem L. emsig in seinem Stande, u. nach dem N. unsträflich in seinem Leben.
 (b) Isid. Pelusiora Lib. I, Ep. 149. schreibt: daß ein jeglicher Lehrer bedenden solle: Sc omni ex parte oculum esse, omnia prospicientem, nec quicquam negligentem.

Hiermit wolle Sr. Hoch-Ehr. Würden zur höchstbegünstigten Verwaltung seines neuen Superintendenten Amtes die Kraft des Sesstes GOTTes herjinnial. anwünschel, und sich Desselben ferneres hohes Wohlwollen und Liebe ergebenst ausbiten

M. Zacharias Bauer,
 Prediger zur Hospit. Kircheng.



Inv. Zf 660^b

Fk

ULB Halle

3

005 935 989



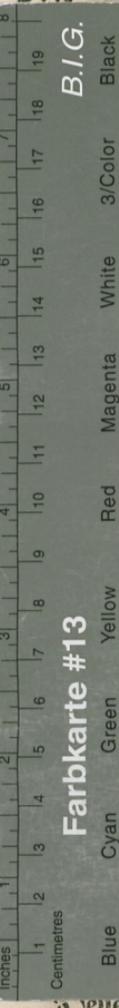


Ihr betrübtes Nachsehen

Wolten bey dem Abzug

Des

Hoch-Ehrendiaen, Hochachtbaren, in Gott An-
sehlich-wohlgelahrten Herrn,



Herrn
Herrn David
Domnickers,

...inde althier zu Schneeberg hoch-
... und der Zwickauischen lasepe-
... adjuncti Primarii,

Als derselbe
... nger Vocation zum

AT zu Borna,

Das von
... est. in Pohl. u. Churfürstl.
... tigkeit zu Sachsen

... tragene wichtige Amt eines
... NTENDENTENS

... liegende Diocces anzutretten,
... ober 1745. dahin abgieng,
... aufrichtigen Gemüth an den Tag legen

Wessen unterzeichnende hißherige Collegen.

Schneeberg,

Gedruckt bey Carl Wilhelm Gulden.